Wegweiser Wohnen

Der „Wegweiser Wohnen“ ist eine Broschüre in Leichter Sprache. Sie bietet eine lokale Übersicht von passenden Wohn- und Assistenzmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen und Unterstützungsbedarf.

Handlungsfeld
Wohnen

Leitziel
In der Region steht für die Menschen mit Behinderung ein bedarfsgerechtes, barrierefreies und personenzentriertes Wohn- und Unterstützungsangebot zur Verfügung, das Wahlmöglichkeiten sicherstellt. Das Versorgungsangebot wird stetig bedarfsgerecht geplant und weiterentwickelt.
Bei Bedarf wird Wohnraum für leistungsberechtigte Personen im Sozialraum geschaffen.

Operatives Ziel
Es gibt einen konkreten Wegweiser mit der Angabe von Ansprechpersonen, welche Wohn- und Assistenzmöglichkeiten es für Menschen mit Behinderungen vor Ort gibt.

Querschnittsthemen
Barrierefreiheit, Bildung

Ursprung der Maßnahme
Stadt Bielefeld, Büro für Sozialplanung

Welche Indikatoren für die Zielerreichung werden gesetzt?
- Breitflächige Verteilung der Broschüre an Interessierte (z.B. Menschen mit Behinderungen in Besonderen Wohnformen)

Wer muss mitmachen?
- Kommunaler Inklusionsbeauftrage*r
- Träger der Eingliederungshilfe
- Wohnungsbaugesellschaften
- Förderpartner*innen

Was braucht die Umsetzung und Durchführung?
- Expert*innen für die Erstellung der Broschüre (Übersetzung in Leichte Sprache erforderlich)
- Finanzielle Ressourcen (Broschüre sollte digital zugänglich sein und ggf. auch in gedruckter Form ausgeteilt werden können)
- Bekanntmachung der Broschüre im Quartier

Welche Herausforderungen/ Grenzen sind aufgetreten? (Aufwand)
- Veränderungen in der Angebotslandschaft erschweren eine dauerhafte, vollständige Darstellung (Broschüre sollte mit Datum versehen werden, das den aktuellen Stand kennzeichnet).

- Erreichbarkeit der Zielgruppe (sorgfältige Ankündigung und Verteilung der Broschüre)

Weiterführende Informationen

- Wegweiser Wohnen Bielefeld – Infoseite – Kontakt: Bielefelder Aktionsbündnis Inklusion / Inklusionsplanung, Stadt Bielefeld; Druckfassung auf Anfrage
- Wegweiser Wohnen als PDF (Leichte Sprache) – Text: Alles klar für alle – Büro für Leichte Sprache (Diakonische Stiftung Ummeln)
- Inklusionsscheck NRW (MAGS NRW)
- Förderfinder der Aktion Mensch

Anhang

Checkliste: Wegweiser Wohnen

Auf einen Blick

Der „Wegweiser Wohnen“ ist eine Broschüre in Leichter Sprache, die Wohnformen, Kosten, Hilfen und Ansprechpersonen vor Ort bündelt. Vorbild ist der Wegweiser Wohnen in Bielefeld, herausgegeben vom Bielefelder Aktionsbündnis Inklusion und betreut vom Büro für Sozialplanung; er ist als PDF und gedruckt auf Anfrage erhältlich.

Phase	Kernaufgabe	Federführung
1 Vorbereitung und Finanzierung	Auftrag, Zielgruppe, Budget, Förderung	Inklusionsbeauftragte*r / Sozialplanung
2 Angebote erheben	Wohnformen, Hilfen, Kosten, Adressen sammeln	Sozialplanung mit Trägern und Wohnungsbaugesellschaften
3 Erstellung	Text, Übersetzung in Leichte Sprache, Prüfung, Gestaltung	Sozialplanung mit Büro für Leichte Sprache
4 Barrierefreiheit	Barrierefreies PDF und Druckfassung	Sozialplanung
5 Verteilung	Zielgruppe direkt erreichen, Quartier informieren	Sozialplanung mit Trägern und Beratungsstellen
6 Aktualisierung	Stand-Datum, regelmäßige Überarbeitung	Sozialplanung

Phase 1: Vorbereitung und Finanzierung

Vor dem Schreiben stehen Zielgruppe, Partner und Budget fest; Kosten entstehen für Übersetzung, Bilder, Gestaltung und Druck.

- Federführung festlegen, z. B. kommunaler Inklusionsbeauftragte*r oder Sozialplanung
- Zielgruppe bestimmen, z. B. Menschen mit Lernschwierigkeiten, Menschen in besonderen Wohnformen, junge Erwachsene im Elternhaus, Angehörige
- Partner*innen gewinnen: Träger der Eingliederungshilfe, Wohnungsbaugesellschaften, Beratungsstellen; in Bielefeld gibt das Bielefelder Aktionsbündnis Inklusion den Wegweiser heraus
- Budget planen für Übersetzung in Leichte Sprache, Prüfung, Bildrechte, Gestaltung und Druck
- Förderung prüfen: in NRW z. B. den Inklusionsscheck (2.000 €, für gemeinnützige Antragsteller, Frist 2026 abgelaufen, neue Runde voraussichtlich Frühjahr 2027) oder Angebote der Aktion Mensch, die seit September 2026 u. a. den Schwerpunkt Wohnen hat
- Format festlegen: digital als barrierefreies PDF und zusätzlich gedruckt

- Turnus für Aktualisierungen von Anfang an einplanen

Phase 2: Angebote erheben

Der Wegweiser ist nur so gut wie seine Angaben. Die Bielefelder Broschüre gliedert sich in vier farbig markierte Teile, die sich als Vorlage eignen:

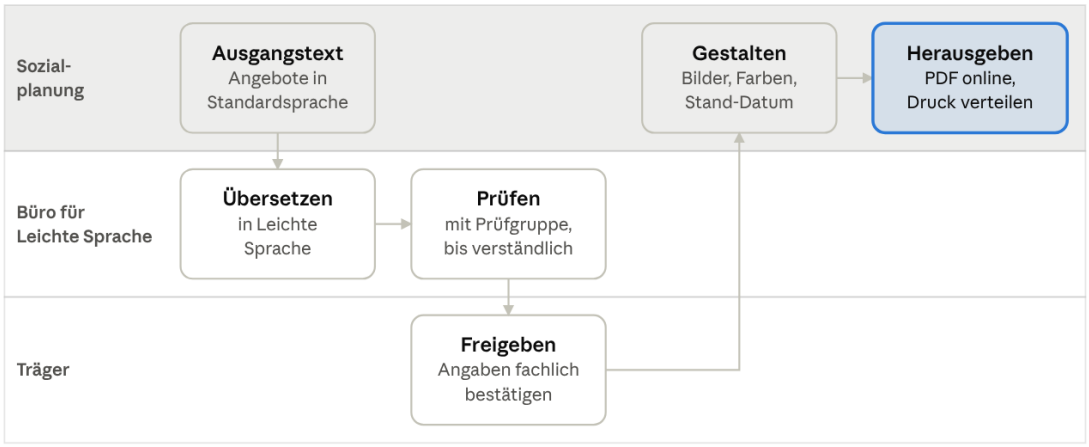
Teil	Inhalt in Bielefeld
1 Wohnen	Eigene Wohnung allein oder mit Partner (ambulante Betreuung, intensiv ambulant betreutes Wohnen), Wohngemeinschaft, Wohnprojekte, besondere Wohnformen, Gastfamilie, Elternhaus, Angebote zum Üben (Wohnschule, Trainingswohnung)
2 Geld	Welche Kosten entstehen, wer bezahlt (Sozialamt, Jobcenter, Wohngeld), Wohnberechtigungsschein
3 Hilfe im Alltag	Leistungen zur Sozialen Teilhabe, persönliche Assistenz, Hilfen zur Verständigung; Antrag beim Träger der Eingliederungshilfe (in Bielefeld der LWL)
4 Wichtige Adressen	Beratungsstellen, Träger, Angebote zum Üben, Gastfamilien, Wohnprojekte, Eingliederungshilfeträger

- Wohn- und Assistenzangebote bei den Trägern der Eingliederungshilfe abfragen, mit Ansprechperson
- Bei Wohnungsbaugesellschaften günstige und barrierefreie Wohnungen sowie Ansprechpersonen erfragen
- Beratungsstellen erfassen: kommunale Beratung, Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB), Selbsthilfe
- Zuständigkeiten für Kosten und Leistungen klären und einfach erklären
- Möglichst Funktionsadressen statt persönlicher Namen aufnehmen, damit Angaben länger gültig bleiben (empfohlen)
- Jeden Eintrag vom jeweiligen Träger freigeben lassen
- Stand-Datum der Erhebung festhalten

Phase 3: Erstellung in Leichter Sprache

Für die Übersetzung braucht es Fachleute: Bielefeld ließ die Texte von „Alles klar für alle – Büro für Leichte Sprache“ (Diakonische Stiftung Ummeln) übertragen und nutzt lizenzierte Bilder der Lebenshilfe Bremen.

Zwei Prüfungen vor dem Druck: erst die Prüfgruppe, dann die Träger



Die Prüfgruppe prüft die Verständlichkeit, die Träger die fachliche Richtigkeit; erst danach wird gestaltet, gedruckt und online gestellt.

- Ausgangstext in Standardsprache schreiben, gegliedert nach den vier Teilen aus Phase 2
- Büro für Leichte Sprache beauftragen
- Text von Menschen mit Lernschwierigkeiten prüfen lassen; diese Prüfung gehört zur Leichten Sprache dazu
- Übersetzte Angaben von den Trägern fachlich bestätigen lassen
- Bildrechte klären, z. B. für Piktogramme oder Illustrationen
- Gestaltung beauftragen: Farbleitsystem für die Teile, große Schrift, Inhaltsverzeichnis, Adressen am Ende
- Stand-Datum, Herausgeber und Kontakt gut sichtbar auf Titel oder Rückseite setzen

Phase 4: Barrierefreiheit

Leichte Sprache allein reicht nicht; auch das PDF und die Druckfassung müssen zugänglich sein. Bielefeld bietet den Wegweiser zusätzlich in einer barrierefreien Online-Fassung an.

- PDF barrierefrei aufbereiten: Struktur, Lesereihenfolge, Alternativtexte für Bilder, vorlesbar mit Screenreader
- Wegweiser zusätzlich als barrierefreie Webseite anbieten
- Druckfassung mit großer, klarer Schrift, hohem Kontrast und mattem Papier gestalten
- Telefonnummern und Adressen so schreiben, dass man sie leicht abschreiben oder antippen kann
- Druckfassung zum Bestellen anbieten (Bielefeld: auf Anfrage beim Kontakt)
- Ergänzend eine Vorlese- oder Audiofassung prüfen

Phase 5: Verteilung und Bekanntmachung

Die Zielgruppe zu erreichen nennt Bielefeld als Herausforderung; der Wegweiser muss dorthin, wo Menschen mit Behinderungen wohnen, arbeiten und beraten werden.

- Verteilplan erstellen: wer bekommt wie viele Exemplare
- Über die Träger an Bewohner*innen besonderer Wohnformen verteilen
- In Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Förderschulen und Berufskollegs auslegen
- Beratungsstellen, EUTB, Selbsthilfe und Angehörigengruppen ausstatten
- Im Quartier bekannt machen, z. B. in Begegnungszentren, Bibliothek, Bürgerbüro
- Infoseite auf der kommunalen Website mit Download und Bestellmöglichkeit anlegen
- Vorstellung in Gremien, z. B. Behindertenbeirat, und Hinweis in der Lokalpresse
- Den Wegweiser in Gruppen gemeinsam lesen und besprechen, z. B. mit Wohnschulen oder Trägern

Phase 6: Aktualisierung und Wirkung

Die Angebotslandschaft ändert sich laufend; Bielefeld empfiehlt deshalb, die Broschüre mit einem Datum zu versehen, das den Stand kennzeichnet.

- Stand-Datum auf jede Fassung setzen
- Turnus festlegen, z. B. jährliche Abfrage bei den Trägern, ob Angaben noch stimmen
- Online-Fassung laufend korrigieren, Druckfassung in größeren Abständen neu auflegen
- Indikator erfassen: verteilte Exemplare, Verteilstellen, Downloads, Bestellungen
- Rückmeldungen von Leser*innen und Beratungsstellen sammeln und in die nächste Fassung einarbeiten
- Erkenntnisse zu fehlenden Wohnangeboten an die Sozialplanung weitergeben, damit das Angebot bedarfsgerecht weiterentwickelt wird

Herausforderungen und was hilft

Herausforderung	Was hilft
Veränderungen in der Angebotslandschaft erschweren eine vollständige, dauerhafte Darstellung	Stand-Datum auf jeder Fassung, Funktionsadressen statt Namen, feste Aktualisierungsrunde mit den Trägern, Online-Fassung zwischen Druckauflagen pflegen
Erreichbarkeit der Zielgruppe	Sorgfältige Ankündigung, Verteilung über Träger, Werkstätten, Schulen und Beratungsstellen, gemeinsames Lesen in Gruppen

Herausforderung	Was hilft
Kosten für Übersetzung, Gestaltung und Druck (empfohlen)	Förderung beantragen, Partner wie ein Aktionsbündnis als Herausgeber gewinnen, Druckauflage am Verteilplan ausrichten

Beteiligte

Wer	Rolle
Kommunaler Inklusionsbeauftragte*r / Sozialplanung	Federführung, Erhebung, Abstimmung, Verteilung, Aktualisierung
Träger der Eingliederungshilfe	Liefern Angaben zu Wohn- und Assistenzangeboten, geben frei, verteilen an Bewohner*innen
Wohnungsbaugesellschaften	Angaben zu günstigen und barrierefreien Wohnungen, Ansprechpersonen
Förderpartner*innen	Finanzieren Übersetzung, Gestaltung und Druck
Büro für Leichte Sprache mit Prüfgruppe	Übersetzung und Prüfung der Verständlichkeit
Beratungsstellen, EUTB, Selbsthilfe	Verteilen den Wegweiser und nutzen ihn in der Beratung